

Gestern, heute und morgen?

150 Jahre Freiwillige Feuerwehr Warmbronn

Ein Rückblick, auf 150 Jahre Freiwillige Feuerwehr Warmbronn

Im Jahre 1872 haben sich (so wie auch in den umliegenden Gemeinden) verantwortungsbewusste Mitbürger entschlossen, eine „organisierte Löschmannschaft“ aufzustellen und einheitlich auszustatten. - Gründung der Freiwilligen Feuerwehr Warmbronn - Ein Wichtiges zum Unterschied bei der pflichtigen Löschmannschaft und eines vorordneten „Befehlshaber“, das bis heute ein gültiges Argument ist: Die Freiwillige Feuerwehr ist Teil der Gemeinde, d.h. sie ist, als obersten Dienstherr dem Schultheißen, Bürgermeister oder dem Oberbürgermeister unterstellt, darf aber seine Führungsmannschaft selbst bestimmen! Die notwendige Ausrüstung und Ausstattung wurde per Verordnung verpflichtend an die Gemeinden übertragen.

Was war vorher?

Sicher haben alle Mitbürger zusammengeholfen, wenn ein Haus, eine Scheune oder ein anderes Hab und Gut in Flammen aufging. Nicht nur des Helfens wegen, sondern auch weil „Seins“ unmittelbar (enge Bebauung) auch in Gefahr kommen könnte. Bereits 1812 wird die Ersterigerung einer Feuerspritze in Rutesheim und die Bestellung von Spritzenmeistern erwähnt. Vermutlich eben dieser Spritze wird eine „Unzuverlässigkeit“ im Jahre 1870 bescheinigt, was zu einer Neubeschaffung führte.

Mit der Beschaffung eines Hydrophors bei der Firma Kurtz Stuttgart, nahm eine bewährte Institution ihren Anfang. Es zeigte sich, dass die Freiwilligen (im Gegensatz zu den „Pflichtigen“) nicht „zum Jagen getragen werden mussten“, sondern ihr eigener, innerer Antrieb sie dazu veranlasste, egal zu welcher Zeit, egal an welchem Tag, dem Andern in seiner Not zu helfen! Nachweislich ist die Einweisung in das neue Gerät durch unsere Nachbar-Feuerwehr Renningen im Jahr 1873 ein Beweis, des auch schon damals üblichen Miteinander.

Das (auch bei Einschätzung der möglichen Gefahr) geordnete und effektivere Vorgehen wurde gelehrt und angewendet. Als Vorbild gilt noch heute das Pompier-Corps mit ihrem Kommandanten Christian Hengst aus Durlach/Baden und ihrem erfolgreichen Einsatz beim Karlsruher Theater-Brand im Jahr 1847.

Schon am 15. Oktober 1877 nachts um 10 Uhr konnte bzw. musste die Freiwillige Feuerwehr Warmbronn ihr Können unter Beweis stellen, denn es brannten die Scheunen vom Schultheißen Rexer und des Bauern Johann Enz. Dies belegt u.a. ein Zeitungs-Ausschnitt (Glems- und Filderbote vom 18. und 20. Oktober 1877).



Feuerwehr Warmbronn im Jahr 1902

Stehend, von links: Ernst Künstle, ?, Mundinger, Christian Hering, Johannes Hering, Wilhelm Hering, Christian Hiller, Christian Mundinger, Heinrich Kühnle, nicht bekannt, Gottlob Bauer, Gottlieb Herr, Wilhelm Hering, Heinrich Wagner, Julius Hering, Gottlieb Goßger.

Sitzend, von links: Otto Kühnle, ?, Herdfelder, Karl Reichert, Kommandant Christian Jüngling, Stellvertreter Christian Kopp, Wilhelm Hering, Heinrich Rexer, Otto Reinhardt.

Liegend, von links: Wilhelm Pflieger, nicht bekannt, Wilhelm Bauer, nicht bekannt.

Woher wissen wir, wie alt wir sind?

Als im Jahr 1997 das 100-jährige Jubiläum* gefeiert werden sollte, haben ein paar Interessierte im Archiv der Stadt Leonberg gestöbert um unbekanntes Unterlagen für eine angedachte Festschrift zu erhalten. Sehr erstaunt waren die „Stöberer“, als sie auf den Hinweis gestoßen sind, dass nicht die 100 Jahr-Feier ansteht, sondern das 125-jährige Jubiläum begangen werden kann. Kassenbücher und Ratsprotokolle konnten schnell den Irrtum beweisen und den Nachweis über das wahre Alter belegen. Am ersten Juli-Wochenende 1997 wurde ein Super-Fest mit vielen unterhaltsamen Aktionen, einem Festzug durch den Ort, einer herrlich geschmückten Staigwaldhalle und einem dem angekündigten Regen geschuldeten Bier-Zelt nördlich unserer Halle gebührend vier Tage lang gefeiert.



Die Warmbronner Aktiven- Mannschaft im Jubiläums-Jahr 1997

Jeweils von links, hintere Reihe: Simon Mayer, Zugführer Manfred Pflieger, Hanno Borns, Klaus Schneider, Gruppenführer Martin Gommel, Zugführer Walter Bauer, Kurt Trautwein, Gruppenführer Peter Frühwald.

Mittlere Reihe: Matthias Nauck, Stellv. Abt.-Kommandant Peter Weitmann, Markus Hering, Matthias Kleemann, Eckhard Hering, Andreas Schulz, Fritz Bruckner, Martin Kopp.

Vordere Reihe: Rainer Hering, Marko Finger, Claus Bauer, Abt.-Kommandant Joachim Bürklen, Michael Nauck, Klaus Hahn, Heinz Neuhäuser.

Es fehlen: Steffen Bräunig, Uwe Frühwald, Thomas Nauck.

* Hintergrund war, dass im Jahr 1972 man davon ausging, dass ein vorhandenes Rapportbuch aus dem Jahr 1897 das erste der hiesigen Feuerwehr wäre. Somit wurde das 75-jährige Fest mit großem Zelt, Festzug und jeder Menge Unterhaltung im Bereich „Glockenturm“ gefeiert. Es war übrigens das letzte Feuerwehrfest im Landkreis Leonberg, der zum Jahresende dann aufgelöst und in drei Teile zerrissen wurde.

Die Wasserleitung wird gebaut

Die nächste und einschneidende Verbesserung brachte am Ende des Jahres 1927 die sicher längst ersehnte Wasser-Versorgung mit insgesamt 26 im Ort verteilten Hydranten. Gebührend wurde diese neue Errungenschaft mit einem Wasser-Fest am 06. Dezember 1927 gefeiert. Gespeist wurde die Leitung durch eine gefasste Quelle im Bereich Brombach in der Nähe der „Pumpstation“. Der Hochbehälter wurde im Höhenbereich „Brenntenhau“ gebaut. Die u.a. auch dazu notwendige Elektrifizierung in Warmbronn fand bereits im Jahre 1920 durch die Neckarwerke von Eltingen aus statt. Im Jahre 1957 musste erneut nach Wasser gesucht und gegraben werden. Unter anderem war ein Wünschelruten-Gänger namens Fidelis zu Gange und hat mehrere mögliche Vorkommen angezeigt. Mit dem Fidelis-Brunnen wurde man in ca. 50 m Tiefe fündig. Im Jahre 1964 musste erneut über die mangelnde Wasserversorgung beraten werden. Durch glückliche Umstände wurde dann eine sichere Versorgung durch den Anschluss an die Magstadter-Leitung der Bodensee-Wasserversorgung beschlossen und gebaut. Ende 1965 floss das erste Wasser in den Hochbehälter Widdumrain und versorgte von da an den wachsenden Ort mit begehrtem Nass. Die angedachten 8000 Einwohner und damit potenzielle Abnehmer wurden nie erreicht!



Gerätehaus-Einweihung im März 1982, Hydrantenwägle mit TS 3

Von links: Abt.-Kommandant Robert Gommel, Stellv. Abt.-Kommandant Gerhard Mössner, Ulrich Keicher, Günter Schwarz, Richard Godel, Hans Riegler, Hermann Hiller, Richard Knödler, Wilhelm Hering

Wie kommen die Einsatz-Geräte an den Brandplatz?

Zurück zur daraus resultierenden Veränderung im Feuerwehr-Bereich. Durch die stete Wasserversorgung mittels der Hydranten war nicht mehr das „Wasser schleppen mit Butten und Eimern“ oder ansaugen aus der Wette (Wasserteich, östlich des ehemaligen Rathauses) aus Brunnen oder dem Maisgraben notwendig. Dazu wurden die zwei Hydrantenwägle (von Hand und zu Fuß zur Einsatzstelle gezogen) beschafft, zu denen später eine TS 3 dazu geladen wurde. Bis zur nächsten Verbesserung im Oktober 1967, als der Brand im November 1966 (Haus Bongert) den dringenden Bedarf aufzeigte. Ein Löschgruppenfahrzeug LF 8 auf einem Mercedes-Fahrgestell 408 wurde vom Ausrüster Bachert ausgestattet (mit eingeschobener TS 8) beschafft. Nahezu alle Gemeinden im ehemaligen Kreis Leonberg hatten dann ein Feuerwehr-Fahrzeug.



Unser erstes LF 8 und ein Teil der Mannschaft im Jahr 1972

Hinterre Reihe: Walter Bauer, Gerhard Bauer, Gerhard Kopp, Heinz Scharrer, Wolfgang Hering, Horst Hering, Wolfgang Röckle, Harald Zagola.

Vordere Reihe: Kommandant Heinz Kühnle, Heinz Bessler, Wilhelm Hering, Hermann Hiller, Rolf Wagner, Richard Knödler, Richard Godel, Gerhard Mössner, Klaus Brenner, Klaus Beyer, Fritz Hering.

Im Dezember 1982 konnten wir ein wasserführendes Tanklöschfahrzeug TLF 8 (auf Unimog Fahrgestell U 1300, ebenfalls von Bachert aufgebaut, mit 1800 Liter Wassertank) in Betrieb nehmen. Es war viele Jahre unser „Erst-Angreifer“ bei Bränden. Inzwischen (seit Oktober 2022) freuen sich die Feuerwehrkameraden in der Partnerstadt Rovinj über das geländegängige, aber in die Jahre gekommene Fahrzeug.



Unser erstes Fahrzeug wurde im Jahr 1991 durch ein stärkeres, mit Allrad versehenes LF 8 (ebenfalls mit einer TS 8 eingeschoben), aus der Feuerwehrgeräte-Fabrik Magirus (AW 90-16), ersetzt. Dieses zweite LF 8 wurde nach fast 25 Jahren im Dienst der hiesigen Bevölkerung durch ein moderneres und zeitgemäßes HLF 10 (Hilfeleistungs-Löschgruppen-Fahrzeug mit 1600 Liter Tankinhalt, gebaut von Mercedes-Benz Atego 1329 AF/ Lentner) im Jahr 2015 ersetzt. Bei der Ausstattung wurden die Hilfsbedarfe Löschen bei Bränden, Technische Hilfe bei Verkehrsunfällen, Hilfe bei Sturmschäden und Hochwasser und inzwischen auch das Öffnen von verschlossenen Türen bei Notfällen, berücksichtigt. Nach dem glücklichen Umstand, dass sich ab dem Jahr 2015 viele Freiwillige zum Dienst in der Feuerwehr entschieden haben und es damit zur Erhöhung der Mannschaftsstärke kam, wurde der Bedarf zu einem weiteren Löschfahrzeug offensichtlich. Mit der Überstellung des vom Bund zur Verfügung gestellten Löschgruppenfahrzeug LF KatS (MAN / Aufbau Lentner) wurde die Abteilungsausstattung optimiert.



Schon im Jahr 1982 wurde zum TLF 8 ein Mannschaftstransportwagen MTW (VW T3) beschafft. Dies war ein Kompromiss, da ein angedachtes TLF 16 teurer als die Kombi-Lösung (TLF 8 und MTW) gewesen wäre. Im Jahr 2004 musste auch dieses notwendige Fahrzeug durch einen neuen MTW (Vito von Mercedes-Benz) ersetzt werden. Aber auch dieses Einsatzmittel wird in absehbarer Zeit ersetzt werden müssen.

Wer rennt, wenn´s brennt?

Die Mannschaftsstärken waren in den Anfängen in der Größenordnung 90 und reduzierte sich dann in Richtung 40 Mann. Zur Zeit der Eingemeindung im Jahr 1975 hatten wir nur rund 25 und heute wieder etwa 40 Feuerwehr-Angehörige.

Seit der Eingemeindung engagieren sich stets mehrere Jugendliche (und auch Betreuer) bei der Jugendfeuerwehr Leonberg und stärken später (ab dem 18. Lebensjahr) die Aktiven. Während des zweiten Weltkrieges waren bereits Frauen zur Hilfslöschmannschaft ausgebildet und alarmiert worden. Ab 1991 gab es mehrere motivierte Frauen, die die ehemalige Männerdomäne der Gesamt-Feuerwehr Leonberg ergänzen.



Frauen-Lösch-mannschaft um 1944

Stehend, von links: Gerda Bauer, Erika Schach geb. Munding, Lydia Kallenberger geb. Hering, Anneliese ? geb. Kraus, Hildegard Krenn geb. Röckle, Maria Banzhaf geb. Munding, Irmgard Kappus geb. Enz, Traugott Glatzle, Rosa Kehm geb. Nägele, Kommandant Gottlob Bauer, Maria Rexer, Berta Herbstreit geb. Kopp, Berta Wittmann geb. Hiller, Else Gehring geb. Mäule, Marie Kopp geb. Hasslinger.

Sitzend, von links: Ilse Reichert geb. Jüngling, Hermine Glatzle, Berta Bauer, Frida Pflieger geb. Hering, Frida Kopp geb. Banzhaf, Hilde Weber geb. Pflieger.

Unterbringung von Mannschaft und Gerät?

Die Geräte der Feuerwehr Warmbronn waren jahrelang im Erdgeschoss des Rathauses untergebracht. Dazu stand im Frontbereich eine Garage (heute Geschäftsstelle der SpVgg Warmbronn) und im hinteren Querbereich eine Remise für die Gerätschaften wie Eimer, Butten, Einreishaken, Leitern, Schläuche, Hydrantenwägele, etc. zur Verfügung. Zur Trocknung der Schläuche war am nördlichen Giebelfenster des Rathauses eine Halterung angebracht. Mit dem Umbau (1967) des Rathauses und auch wegen der Beschaffung des ersten Fahrzeugs wurde im hinteren Bereich (heute Begegnungs-Café) eine Unterstellmög-

lichkeit und Ablagefächer für Uniformen nebst Helme geschaffen. Die Ausfahrt war in Richtung Backhaus und als Zugang ein Tor auf der östlichen Gebäude-seite. In diesem Zusammenhang wurde auch der 4-m Funk (als Fahrzeug- und Feststation) eingeführt.

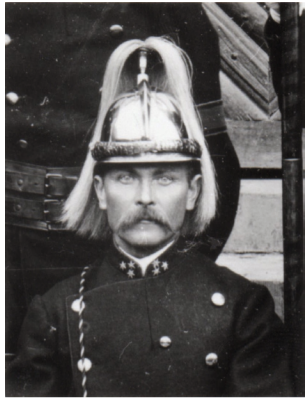
Ein geplanter Neubau eines Gerätehauses war vor der Eingemeindung planerisch vorgelegen, aber noch nicht bezuschusst. Auch in den Eingemeindungsvereinbarungen im Jahr 1974 der dann ehemaligen Gemeinden Höfingen, Gebersheim und Warmbronn wurde jeweils der Bau eines Feuerwehrgerätehauses vereinbart. In der Gesamt-Betrachtung wurde das Warmbronner Vorhaben gekippt. Die Standort-Suche wurde neu aufgerufen. In den beiden vorgenannten Gemeinden mit gleichem Schicksal wurde schneller im Ort ein Platz gefunden. Bei uns wurde bei aller Abwägung kein günstiger Bauplatz gefunden. Nachdem aber der gemeindeeigene Bauhof Warmbronn in seiner Größe (nach der Eingemeindung) nun nicht mehr benötigt wurde und das angedachte Gerätehaus in der Nähe des damaligen Bauhofes gewesen wäre, konnten die Ratsmitglieder nicht an der Ertüchtigung und der weitaus günstigeren Lösung (heutiger Standort) vorbei. In Anbetracht der Parkmöglichkeiten, Nachbarschafts-Störungen und vielfältigen Übungsmöglichkeiten haben sich nach und nach die emotional erhitzten Gemüter beruhigt. Aber bei der kostengünstigeren Fertigbauweise zeigte sich schon mehrmals ein erheblicher Unterschied zu den Massivbauten der in den 1978/79 Jahren eingeweihten Feuerwehrgerätehäuser in Höfingen und Gebersheim.

Wenn sich nun die Planer und die Gremien einigen und endlich den dringenden Bedarf sehen, wird in absehbarer Zeit eine hoffentlich neue und zeitgemäße Unterbringung von Mannschaft und Gerät stattfinden.

Wie wissen die Einsatzkräfte, dass es brennt?

Zur Alarmierung war es jahrelang üblich, dass die Kirchenglocken benutzt werden. Später die Hörner der Hornisten, während und nach dem Krieg eine noch vorhandene Handsirene und ab den 1960-er Jahren eine auf dem Rathausdach montierte große Sirene. Mit der Beschaffung von Meldeempfängern wurde (um 1972) mit der „Stillen Alarmierung“ nur noch eine, nach Schleifen eingeteilte, Helfer-Mannschaft und nicht der ganze Ort gerufen.

Kommandanten (Befehlshaber) der Feuerwehr Warmbronn 1872 – heute



Christian Jüngling
1902 – 1912



Gottlob Bauer
1926 – 1945



Albrecht Hering
1947 – 1959
(ab 1959 Ehrenkommandant)



Wilhelm Hering
1959 – 1968



Heinz Kühnle
1968 – 1974



Robert Hering
1974 – 1976



Robert Gommel
1976 – 1984
(ab 1995 Ehrenmitglied)



Walter Bauer
1985 – 1994
(ab 2019 Ehrenkommandant)



Joachim Bürklen
1995 – 2014
(ab 2021 Ehrenkommandant)



Bernhard Spreiter
2015



Simon Mayer
2016 – heute

Kommandanten und Stellvertreter (als Liste) 1872 – heute

Kommandant	Stellvertreter	Beginn der Amtszeit
Gottlob Straßer	Josef Glatzle	1872
Jakob Binkle	Friedrich Reichert	1882
Friedrich Reichert	Karl Kühnle	Mai 1892
Friedrich Reichert	Christian Jüngling	April 1889
Karl Kühnle	Christian Jüngling	April 1902
Christian Jüngling	Christian Kopp	Juni 1902
Christian Jüngling	Gottlob Hering	Juni 1907
Adolf Hiller	Gottlob Hering	Mai 1912
Gottlob Hering	Christian Kopp	Okt. 1914
Adolf Hiller	Gotthilf Enz	Mai 1919
Adolf Hiller	Emil Mundinger	Juni 1920
Adolf Hiller	Gottlob Bauer	Mai 1924
Gottlob Bauer	Gottlob Mundinger	Sept. 1926
Gottlob Bauer	Ferdinand Kühnle	Mai 1931
Gottlob Bauer	Otto Pflieger	1941
Reinhold Haugstetter	Gottlob Mundinger	Okt. 1945
Albrecht Hering	Friedrich Banzhaf	Juli 1947
Wilhelm Hering	Heinz Kühnle	Mai 1959
Heinz Kühnle	Robert Hering	Jan. 1968
Robert Hering	Robert Gommel	April 1974
Robert Gommel	Gerhard Mössner	Sept. 1976
Robert Gommel	Wolfgang Kneisel	Jan. 1980
Robert Gommel	Gerhard Mössner	Jan. 1982
Walter Bauer	Manfred Pflieger	Jan. 1985
Joachim Bürklen	Peter Weitmann	Jan. 1995
Joachim Bürklen	Steffen Bräunig	Jan. 2005
Bernhard Spreiter	Steffen Bräunig	Jan. 2015
Simon Mayer	Steffen Bräunig	Jan. 2016
Simon Mayer	Thorsten Pflieger	Jan. 2020

...und es gab auch jede Menge Einsätze (im Jahr)

Beispiele für größere Einsätze (immer im Verbund mit der Feuerwehr Leonberg):

- Blitzeinschlag Dachstuhlbrand, Rainstraße (1965)
- Gebäudebrand nach Herd-Überhitzung, Landhausweg (1965)
- Brand des Aussiedler-Hof Adolf Hering (1971)
- Vorwärme-Ofen Brand bei der Firma Keim, Brandenburger Straße (1978)
- Schuppen-Brand bei der Sperrholz-Zentrale, Brandenburger Straße (1980)
- Sturm Wiebke, im gesamten Stadtgebiet (1990)
- Brand des Jugendtreffs, Büsnauer Straße (1993)
- Hochwasser, mehrere Keller und Straßen überflutet (1996)
- Häcksel-Platz Brände, Rübenloch (mehrmalig)
- Sturm Lothar, im gesamten Stadtgebiet (1999)
- Brand in einem hohen Haus, Riegeläckerstraße (2012)
- Dachstuhlbrand, Lauerhaldenweg (2014)
- Zimmerbrand, Christian-Wagner-Str. (2015)
- Schwerer Lkw-Verkehrsunfall auf der Bundesautobahn A8 (2015)
- Brand eines Einfamilienhaus, Heckenrosenweg (2017)
- Brand beim Falkenhof, Gebersheim (2018)
- Vergärungsanlagen-Brand beim Frauenkreuz (2019)
- Brand der neuen TSV-Halle, Eltingen (2020)

Wo sind die Helfer sonst noch präsent?

- Beteiligung am Pferdemarkt-Umzug (seit 1984, - immer wieder sehenswert)
- Maibaum stellen
- Waldmeisterlauf (Parkplatz- und Streckendienst)
- Warmbronner Maifest (Getränkerausschank und Auf- und Abbau)
- Warmbronner Feuerwehr-Tage
- Apfel-Nuss- und Mandelkern-Markt (Infostand)

Wie pflegen wir unsere Kameradschaft?

- Ausflüge mit dem Rad oder dem Bus
- Kameradschafts-Abende
- Wanderungen in der nahen oder weiteren Umgebung
- Adventlicher Familien-Treff
- Fit for Firefighting (Sport für die Feuerwehr)
- Geburtstagsfeiern
- Besuche bei anderen Feuerwehren
- Spalierstehen bei Hochzeiten
- Kegelabende

Wie und wo werden wir auf die möglichen Einsätze vorbereitet?

Ausbildungen:

Grundausbildung
Sprechfunker
Atemschutzgeräteträger
Truppführer
Umgang mit Gefahrgut
Technische Hilfeleistung
Türöffnungen bei Gefahr
Einfaches Retten aus Höhen und Tiefen (ERHT)
Maschinist für Löschfahrzeuge

Ausbildungsstätte:

Ausbildung durch die Ausbildungsabteilung der Feuerwehr Leonberg

oder bei einer Feuerwehr im Landkreis Böblingen (vorwiegend abends oder am Wochenende)

Gruppenführer
Zugführer
Führen von Verbänden

Landesfeuerwehrschule BW in Bruchsal (Wochenweise, dort)

Leistungs-Abzeichen:

Bronze
Silber
Gold

Miteinander innerhalb der Feuerwehr Leonberg

Übungen:

Im Ort, innerhalb der Stadt, an elementaren Gebäuden, Einrichtungen,...

Zur Frage „– und morgen“: Was erleben wir in der Zukunft?

- Werden immer genügend Frauen und Männer bereit sein, anderen Mitbürgern in Not zu helfen, egal ob bei Tag, in der Nacht oder an Sonn- und Feiertagen?
- Sind tagsüber weiterhin ausreichend Ehrenamtliche im Ort verfügbar?
- Welche Gefahren kommen mit der Klima-Veränderung?
- Begeben wir uns in Gefahr, weil „Unbelehrbare“ unsere Arbeit nicht schätzen?

Walter Bauer, im Juni 2023



Die Warmbronner Einsatz-Abteilung im Jubiläums-Jahr 2023

Von links: Stellv. Abteilungs-Kommandant Thorsten Pflieger, Gruppenführer Klaus Schneider, Gruppenführer Peter Frühwald, Jonathan Zepf, Chris Engler, Michael Eisel, Christoph Dengler, Gruppenführer Martin Gommel, Marco Hering, Christian Kistner, Zugführer Guido Kenner, Tom Schönhardt, Robin Wahl, Timo Graser, Holger Lorenz, Stefan Hirschberg, Daniel Wenig, Frank Frühwald, Markus Günther, Markus Hering, Johannes Lauer, Gruppenführer Manuel Grau-Braun, Ulrike Arend, Leon Herbstreit, Robin Kauffmann, Stefan Straßer.

Es fehlen: Abteilungs-Kommandant Simon Mayer, Zugführer Arne Leckschas, Zugführer Bernhard Spreiter, Kevin Habelmann, Jan Kremer, Benjamin Müller, Andreas Puhm, Xandra Bühler, Marc Beutelspacher, Jannik Frey, Jörg Schneider, Torben Twachtmann.